

Sonntagspredigt 21. März 2021

Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben

Johannes 6, 47-51

47 Ich sage euch die Wahrheit: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben! 48 Ich selbst bin das Brot, das euch dieses Leben gibt! 49 Eure Vorfahren haben in der Wüste das Manna gegessen und sind doch alle gestorben. 50 Aber hier ist das wahre Brot, das vom Himmel herabkommt. Wer davon isst, wird nicht sterben. 51 Ich selbst bin dieses Brot, das von Gott gekommen ist und euch das Leben gibt. Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben. Dieses Brot ist mein Leib, den ich hingeben werde, damit die Menschen leben können..

Bevor wir Gottes Wort teilen, müssen zunächst zwei Dinge überprüft werden:

Im **Johannesevangelium 6,2** steht: „**Eine große Menschenmenge folgte ihm dorthin, weil sie die Wunder gesehen hatten, mit denen er Kranke heilte.**“ Hier wird gesagt, dass jetzt eine große Menschenmenge Jesus folgte, weil sie die Wunder der Krankenheilungen sahen. Und das ist wahr. Von der zweiten Hälfte von Kapitel 4 bis zur ersten Hälfte von Kapitel 5 gibt es viele Erzählungen von geheilten Kranken.

Es folgt **Vers 24**: „**Weil nun Jesus und seine Jünger nirgends zu finden waren, stiegen alle in diese Boote und fuhren hinüber nach Kapernaum, um ihn dort zu suchen.**“ Eine große Menschenmenge machte sich auf nach Kapernaum auf der Suche nach Jesus. Den Grund, warum die Menge Jesus suchte, finden wir im Johannesevangelium 6,1-15.

Zusammenfassend wird, durch das Wunder die Menschenmenge durch 5 Brote und 2 Fische zu sättigen, ein Weg zur Lösung der Hungersnot und Armut aufgezeigt. Zu Essen und zu Leben ist das wichtigste Problem für Menschen, unabhängig von Zeit und Ort. Wenn es jemanden gibt, der dieses Problem löst, wird er ein großer Held sein.

Was wäre, wenn zu dem jetzigen Zeitpunkt, in dem die ganze Welt unter COVID-19 leidet, eine Person erscheint, welche die Corona-Krise sofort lösen könnte? Er könnte der Chef der WHO und je nach Fall der Präsident eines Landes werden.

Sogar zu den Zeiten von Jesus sagt Vers 14, dass die Menschen Jesus als wahren Propheten erkannten, der in die Welt kommen wird, nachdem sie die Zeichen sahen, die Jesus vollbracht hatte. In Vers 15 wollten sie ihn gegen seinen Willen zum König ernennen. Doch Jesus spricht jedoch völlig seltsame Worte zu denen, die zu ihm gekommen sind. Es ist **Vers 27**: „**Bemüht euch doch nicht nur um das vergängliche Brot, das ihr zum täglichen Leben braucht! Setzt alles dafür ein, die Nahrung zu bekommen, die bis ins ewige Leben reicht. Diese wird der Menschensohn euch geben. Denn Gott, der Vater, hat ihn als seinen Gesandten bestätigt und ihm die Macht dazu verliehen.**“ Dann führt das Wort zum heutigen Text 47-51.

Die zusammen geströmten Menschen dachten, dass Jesus ihre Probleme mit Essen und Leben lösen und Krankheiten heilen würde, wie Gott, der in der Wüste sein Volk mit Manna versorgte. Aber als er von „Nahrung für das ewige Leben“ sprach, war es etwas ganz anderes, als sie erwartet hatten. Er sagte dies, um die Menge zu lehren, die ihn suchte und ihm folgte, was die Nachfolger Jesu von ganzem Herzen wünschen und hoffen sollten. Was ist es? Es ist das Ewige Leben und die Nahrung für das Ewige Leben.

Ich segne euch im Namen des Herrn, dass mit euch die Gnade ist, das Geheimnis des Ewigen Lebens zu erkennen, das der Menschheit durch das Wort gegeben wurde.

Das Ewige Leben haben wir durch den Glauben erhalten.

Menschen haben Angst vor dem Tod. Tatsächlich gibt es fast keinen Menschen, der keine Angst vor dem Tod hat. Nichtgläubige, aber auch Gläubige hassen den Tod. Aber es ist festgelegt, dass man einmal sterben wird. Die heutige Bibelstelle erzählt aber nicht vom Tod, sondern von dem Weg, durch den man das Ewige Leben erhält. In **Vers 47** steht: „**Ich sage euch die Wahrheit: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben!**“ In **Johannes 17,3** wird der Weg genauer beschrieben: „**Und genau darin besteht das ewige Leben: dich, den einen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.**“

Das Ewige Leben ist das Erkennen des wahren Gottes und Jesu Christi. Das heißt, dass Gläubige bereits das ewige Leben erhalten haben. Dieser Glaube wird in der Bibel in verschiedenen Formen ausgedrückt.

Erstens, der „Glaube an die Erlösung“: „**Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. Das wurden sie nicht, weil sie zu einem auserwählten Volk gehörten, auch nicht durch menschliche Zeugung und Geburt. Dieses neue Leben gab ihnen allein Gott.**“ (**Johannes 1, 12-13**)

Zweitens, der „Glaube an die Rechtfertigung“: „**Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade**

aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.“ (**Römer 3, 23-24, SLT2000**).

Drittens, der „Glaube an das Ewige Leben“: „**Ich sage euch die Wahrheit: Wer meine Botschaft hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Ihn wird das Urteil Gottes nicht treffen, er hat die Grenze vom Tod zum Leben schon überschritten.**“ (**Johannes 5,24**)

Auch in der heutigen Schrift steht in **Vers 47** geschrieben, „**Ich sage euch die Wahrheit: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben!**“

Alles handelt vom Glauben an die Erlösung, die Rechtfertigung und das Ewige Leben.

Haben wir, ihr und ich, diesen Glauben? Amen! Dieser Glaube ist ein Geschenk und die Gnade des Herrn. Christen, die durch den Glauben das Ewige Leben erhalten haben, müssen ein verändertes heiliges Leben führen. Was für Leben gibt es?

Es gibt das Leben, das stetig Nahrung des Ewigen Lebens aufnimmt. Der Psalmist schreibt in **Psalm 119,103**: „**Dein Wort ist meine Lieblingsspeise, es ist süßer als der beste Honig.**“

Auch Jesus spricht in **Matthäus 4,4**: „**Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!**“ Wir wissen, dass die Nahrung des Geistes süßer ist als Honig, welches das Wort Gottes ist. Menschen leben, weil sie Nahrung zu sich nehmen. Genauso müssen Gläubige Nahrung für ihre Seele zu sich nehmen, damit ihre Lebenskraft wächst und gestärkt wird.

Über diese geistliche Nahrung sagt Jesus in **Johannes 6,48**: „**Ich bin das Brot des Lebens.**“ (**LUT**). Weiter sagt er in **Vers 51**: „**Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.**“ (**LUT**)

In **Johannes 6** verwendet Jesus zwei sonderbare Ausdrücke: Einer ist der in **Vers 47** vorkommende Ausruf „**wahrlich, wahrlich**“, was seine Sprachgewohnheit ist. Kurz gesagt verkündete Jesus, anders als die etablierten Propheten oder Rabbiner, die sich auf die Autorität von Mose beriefen, seine eigene Autorität, als er das Wort predigte. Er verwendete den Ausdruck „wahrlich, wahrlich“ (griechisch für *amen, amen*), um den nachfolgenden Worten Betonung zu schenken. Dies ist ein sonderbarer Ausdruck, der seinen eigenen Worten Autorität verleiht.

Das zweite ist: „**Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist**“ (**V. 51 SLT**), was auch eins der Ich-bin-Worte ist. Dieser Ausdruck, „Ego Eimi“ (Ich bin ...) im Griechischen, wurde von Jesus verwendet, um sich zu offenbaren. Im Alten Testament verwendete Gott diesen Ausdruck, um sich zu offenbaren. Stellvertretend dafür ist die Offenbarung Gottes im Dornbusch auf dem Berg Horeb, als er sagte: „**Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs!**“ (**2. Mose 3,6 SLT**). Der Text zeigt also, dass Gott und Jesus, der der Körper ist, eine göttliche Verkündung gemacht haben, und außerdem sucht Jesus, der Gott ist, nicht das Verständnis der Menschen, sondern verlangt eine Entscheidung bezüglich des Glaubens. Er sagt in **Vers 27**: „**Bemüht euch doch nicht nur um das vergängliche Brot, das ihr zum täglichen Leben braucht! Setzt alles dafür ein, die Nahrung zu bekommen, die bis ins ewige Leben reicht.**“

Hier will Jesus uns sagen, dass das Brot, wovon sich unsere Vorfahren ernährt haben in der Wüste, anders ist.

In **Vers 49** steht: „**Eure Vorfahren haben in der Wüste das Manna gegessen und sind doch alle gestorben.**“ Was genau ist Manna? Gott befreite die Israeliten aus Ägypten, ließ sie das Rote Meer überqueren und verwandelte das bittere Wasser von Mara in trinkbares Wasser. Als Hunger das Volk plagte, ernährte er sie mit Manna. Manna war eine tägliche Mahlzeit. Es gab nicht zu viel aber auch nicht zu wenig. Wenn ein Tag verging und die Menschen Manna für die nächste Mahlzeit auf sammelten, wurde Manna ungenießbar. Es regnete vom Himmel, war rund, klein und vergleichbar mit einem süßen Snack. Manna war kein Produkt der Natur. Es war Gottes Geschenk an sein Volk. Bis die Israeliten in Kanaan ankamen und ihre erste Ernte einfuhren, versorgte Gott sein Volk 40 Jahre lang. Es war ein Beweis dafür, dass Gott mit Ihnen war.

Aber die Juden waren stolz auf ihre Geschichte des Manna und lehnten die Speise des Lebens Jesu voller Hochmut ab. Zu diesen Menschen sprach Jesus in **Vers 29**: „**Eure Vorfahren haben in der Wüste das Manna gegessen und sind doch alle gestorben**“ und fährt fort mit „**Ich selbst bin dieses Brot, das von Gott gekommen ist und euch das Leben gibt. Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben**“ in **Vers 51**. Denn sie brauchten keine Speise für den toten Leib, sondern lebendige Speise.

Dennoch haben die Juden die Worte Jesu nicht verstanden und ihn angegriffen. In **Vers 52** steht geschrieben: „**Nach diesen Worten kam es unter den Juden zu einer heftigen Auseinandersetzung. »Will dieser Mensch uns etwa seinen Leib zu essen geben?«, fragten sie.**“ Nach wie vor verstanden sie nicht und suchten das geistliche Wort mit fleischlichen Maßstäben zu verstehen. So kam es zum Streit. Lasst

uns in dieser Passionszeit um Weisheit bitten um zu prüfen, ob nicht auch wir am fleischlichen Wort hängen und das lebendige Wort Christi ablehnen.

Das Brot des Ewigen Lebens ist der Leib und das Blut des Herrn.

Im heutigen Bibeltext wird der Begriff des Brotes genutzt, der im Griechischen aus dem Wort für „gebackene Speise aus Wasser und Mehl gemischt“ stammt. So ist der Begriff Brot korrekt übersetzt. Aber im Koreanischen ist die Hauptspeise Reis, so dass in der koreanischen Übersetzung der Bibel dafür Reiskuchen steht, Reiskuchen („Ddeok“) des Lebens. Das wird den Nicht-Gläubigen nicht direkt einleuchten.

Diesen Inhalt muss man geistlich verstehen, nicht dem wörtlichen Sinne nach. Jesus spricht: „**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wenn ein Senfkorn nicht auf die Erde fällt und stirbt, so bleibt es einsam. Wenn es aber stirbt, wird es Früchte tragen.**“

Wenn das Mehl aus Senfkörnern verfault, sich mit Wasser vermischt und gebacken wird, entsteht Brot, und der Mensch isst dieses Brot. Durch den Tod am Kreuz wie ein einziges Senfkorn ist die gesamte Menschheit zum Leben gekommen. Wenn man daran glaubt, versteht man automatisch die Bedeutung von Jesus als lebendiges Brot.

Liebe Gemeinde!

“I am still hungry!” Dies sind die Worte vom Trainer Guus Hiddink, und alle Menschen sind Geschöpfe, die zu jeder Zeit Hunger spüren. Auch wenn man körperlich satt ist, so versucht der Mensch stets den Hunger und den Durst seines Verlangens und seiner Gefühle zu stillen. Jesus, der Gott ist, kam selbst in diese Welt um die Menschen von diesen Dingen zu erlösen, und er hat seinen Leib und sein Blut als Brot des Lebens dafür hergegeben. Um euch und mir dieses Brot zu spenden, hat er seinen Leib am Kreuz zerrissen und sein Blut vergossen. Er gab alles, was er hatte, und er wünscht sich, dass das Ewige Leben in uns im Überfluss vorhanden ist.

Was müssen wir nun tun?

„**Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben (V.51)**“. Für ein neues Leben, ein Ewiges Leben, müssen wir das Brot des Lebens essen, das uns kostenlos geschenkt wurde. Wir müssen Jesu Blut und Leib betrachten und darüber nachdenken, dankbar dafür sein und lobpreisen. Die Passionszeit ist ein solcher Zeitpunkt dafür.

Nächste Woche beginnt die Karwoche. Lasst uns dazu entschließen über Jesu Blut und Leib nachzudenken und eine Woche voll des Dankes und des Lobpreises führen. Wenn wir erfüllt sind mit dem Wort des Herrn und dem Brot des Lebens, wird Jesus in uns weilen, und wir werden erfahren, wie wir in ihm weilen. Wir werden erkennen, in welchem Überfluss das Brot des Himmels in uns ist.

Ich segne alle Gläubigen und Familien, die sich danach sehnen die Freude am Ewigen Leben mit ihren Nächsten zu teilen, im Namen Jesu, dass sie durch das Brot des Lebens, das sie immerzu im Überfluss erhalten, gesund im Geiste sind und das Leben genießen können.